

Dieses Jahr gibt's kein Bier: Oktoberfest fällt aus | Fortsetzung von Seite 1

gern für die Organisation des Oktoberfests gesucht, sind aber nicht fündig geworden», schreiben die beiden. Aus den Worten der Veranstalter ist aber auch die Dankbarkeit herauszuhören. «Bei den letzten fünf Oktoberfesten konnten wir auf die grosszügige Gunst vieler Sponsoren zählen und auf das grosse Interesse der zahlreichen Besucher. Für diese Unterstützung und die schöne Zeit möchten wir uns herzlich bedanken.» Sie würden etwaigen Nachfolgern gerne beratend zur Verfügung stehen.

Wo gibt's Bier?

Wer in diesem Jahr nicht auf Mass und Weisswürste verzichten möchte, muss auf die Oktoberfeste in der Region ausweichen. So zum Beispiel auf das traditionelle Oktoberfest in **Frauenfeld**. Dieses findet vom 5. bis 7. und vom 12. bis 13. Oktober auf der Grossen Allmend in Frauenfeld statt. Das von der örtlichen Feuerwehr **Matzingen-Stettfurt** veranstaltete Oktoberfest ging bereits am vergangenen Wochenende über die Bühne.



Menschen in Dirndl und Lederhosen dürfen in Steckborn dieses Jahr wohl kaum gesehen werden. In der Region finden aber noch andere Oktoberfeste statt. foto:ialkarepa

In diesem Jahr wird aber dafür das erste «Oktoberfest Thurgau» veranstaltet. Dieses findet vom 18. bis 20. Oktober im Pentorama in **Amriswil** statt.

Am Deutsch-Schweizer Oktoberfest in **Konstanz** wird noch bis zum 3. Oktober Bier serviert. Auf dem Festgelände Klein Venedig können Feierwütige anstossen.

Zwar etwas weiter weg, aber nicht weniger erwähnenswert ist das Ok-

toberfest in **Winterthur**. Dieses findet vom 18. Oktober bis 3. November in der Reithalle Winterthur statt. In der Region laden auch verschiedene **Restaurants** zu Oktoberfestmenüs und Volksmusikkonzerten ein.

Ganz auf Dirndl, Lederhosen, Weisswürste und Bier muss also auch in diesem Jahr keiner verzichten. Wann es in Steckborn das nächsten Mal heisst «O'zapft is», wird sich noch zeigen.

Interessant

Das Oktoberfest in München ist das grösste Volksfest der Welt. Es findet seit 1810 auf der Theresienwiese in der bayerischen Landeshauptstadt München statt. Veranstalter ist die Stadtverwaltung München. Für das Oktoberfest brauen einige Münchner Brauereien ein spezielles Bier, das ca. 5,8 bis 6,4 Volumenprozent Alkohol enthält. Das Oktoberfest generiert in den zwei Wochen gemäss den Veranstaltern jährlich eine Milliarde Euro Umsatz. Im letzten Jahr wurden über sechs Millionen Besucher gezählt.

AUFGEFALLEN

Eine «Bilderjägerin» auf Erfolgskurs

Steckborn Am Mittwoch wurde der Bildenden Künstlerin und Kunstvermittlerin Judit Villiger der mit 20'000 Franken dotierte Thurgauer Kulturpreis verliehen. An der Feier im Eisenwerk Frauenfeld würdigte Laudator Peter Stohler die vielseitig engagierte Preisträgerin für ihre kritische Haltung, ihren schelmischen Witz und ihre eigenständige Vorgehensweise. Vorgängiger hatte Monika Knill, Chefin des Departementes für Erziehung und Kultur, in ihrer Rede den Fokus auf Villigers Engagement für das «Haus zur Glocke» gerichtet. Der Kunst- und Begegnungsort sei, so die Regierungsrätin, «ein Musterstück». Das «Haus zur Glocke» zeige exemplarisch, wie wertvoll es sei, sich in der Freizeit, oft zum Nulltarif, lokal zu engagieren und sich in einem Verein oder in einer Behörde für die Gemeinschaft einzusetzen. Entsprechend sieht Judit Villiger, die sich selbst als «Bilderjägerin» bezeichnet,



Regierungsrätin Monika Knill, Chefin des Departements für Erziehung und Kultur, Preisträgerin Judit Villiger aus Steckborn und Laudator Peter Stohler, Direktor des Kunst (Zeug)Hauses Rapperswil-Jona (v.l.n.r.). z.V.g./Mario Gaccioli

net, den Kulturpreis nicht nur als Anerkennung ihres künstlerischen Schaffens, sondern auch als Anerkennung für ihr lokales Engagement im «Haus zur Glocke» in Steckborn. pd/js

Zigarettenstummel soweit das Auge reicht

Von Janine Sennhauser

Am Samstag fand in Berlingen die erste «Around the Bodensee Cleanup-Aktion» statt. Wir schauten den Freiwilligen bei der Aufräumaktion über die Schulter. Eine Reportage.

Berlingen Der See ist ruhig an diesem sonnigen Samstagnachmittag. Am vereinbarten Treffpunkt beim Kinderspielfeld hinter der Kirche ist schon viel los. Menschen mit Müllsäcken, Gummihandschuhen und Leuchtwesten stehen bereit. Sie alle sind hier, um das Ufer des Untersees von Müll zu befreien. Doch ist das überhaupt nötig?

Plastik, Papier, Glas

«Auf jeden Fall», meint Noemi Solombrino. Seit gut einem Jahr präsidiert sie den Berlinger Verein «Ocean-R-evolution». Nach verschiedenen Aufräumaktionen im Ausland beschloss die junge Frau, dass auch die Ufer des Bodensees eine Säuberung nötig hätten. Zusammen mit zwanzig Freiwilligen machte sie sich am vergangenen Samstag auf ihre Mission. «Ich freue mich, dass so viele Menschen zum Helfen hier sind», erklärte Solombrino vorgängig. Auch mit dabei:



Nur ein Teil des Mülls, der bei der Aufräumaktion am Samstag zusammenkam. Zigarettenstummel werden offenbar besonders häufig weggeworfen. z.V.g./js

Mitglieder der IG saubere Umwelt (IGSU). In vier Gruppen aufgeteilt geht es los. Die Menschen wirken motiviert, opfern sie doch ihren Samstagnachmittag für die Aufräumaktion. «Wochenende ist Freizeit für mich und etwas für die Umwelt zu machen, ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung», erklärt eine Helferin. Sogar einige Kinder haben ihre Eltern zum Aufräumen begleitet. «Unglaublich, wie viel hier rumliegt», meint Marco Tornese, Mr. Gay Switzerland und Mr. Gay Universe, der extra zum Aufräumen vorbeigekommen ist. Und es stimmt: Je genauer man hinsieht, desto mehr Müll entdeckt man. Bei jedem zweiten Schritt hat man einen Zigarettenstummel vor den Füssen liegen.



Aber auch Plastik, Glas- und Petflaschen und sogar einen alten Hut sammeln die Freiwilligen auf. «Es kommt gar nicht darauf an, möglichst viel zu sammeln. Aber jedes 'Fetzli', dass wir aufheben, wird nicht von einem Vogel gefressen», so Solombrino.

«Vielleicht ist es Gleichgültigkeit»

Solombrino wirkt gut gelaunt. Plaudert, während sie sich bückt, um einen Flaschendeckel aus dem trockenen Gras zu klaben. Die Freiwilligen sind noch keine Stunde unterwegs, schon ist der Abfallsack fast voll. Trotz ihrer Motivation liegt Solombrino auf dem Magen, wie es um den See herum aussieht. «Ich frag mich immer, wieso andere Men-



Über zwanzig freiwillige Helferinnen und Helfer beteiligten sich an der Aufräumaktion in der Gemeinde Berlingen am Untersee. js

schen ihren Abfall nicht einfach wieder mitnehmen können. Das kann doch nicht so schwer sein.» Sie wolle nicht über die «Jungen von heute» urteilen. Dennoch verdächtigt Solombrino die «Teenies». «Ich denke, sie wollen 'cool' sein und lassen ihren Abfall deshalb liegen. Vielleicht ist es aber auch Gleichgültigkeit.» Gleichgültig, das ist es den anderen Aufräumern nicht. Ein Pärchen hat sogar seinen Tag am See für die Aufräumaktion geopfert. Die beiden kommen aus Zürich. «Wir wollten eigentlich im See schwimmen gehen, als wir vom Cleanup Day hörten. Da beschlossen wir, spontan auf, so die Frau, wenn irgendwo Abfall herumliege. Sie sei halt ein or-



dentlicher Mensch. So wie es bei ihr Zuhause aussehe, sollte sich ihrer Meinung nach auch die Natur zeigen.

Ist Berlingen dreckig?

Nach rund zwei Stunden ist es geschafft. Die Abfallsäcke sind voll. Solombrino zeigt sich dankbar. Aber: Wie vollgemüllt ist Berlingen nun wirklich? «Nicht 'dreckiger' als andere Gemeinden.»

Es geht noch weiter

Ab dem 30. September bis zum 4. November werden täglich die Ufer des Bodensees in verschiedenen Gemeinden gereinigt. Infos und Anmeldung unter: www.around-thebodenseecleanup.com

Grosse Freude in «Wohnwagehuse»

Camping Wagenhausen gewinnt den diesjährigen Thurgauer Tourismuspreis. Dieser ist mit 10'000 Franken dotiert.



Der Campingplatz in Wagenhausen erhält den Thurgauer Tourismuspreis. z.V.g./Patrick Stoll

«Mutiges Konzept»

Gemäss Thurgau Tourismus hat die Inhaberfamilie Müller von Camping Wagenhausen das Potential für einen hochwertigen Campingtourismus erkannt. Die früher auf Dauergäste ausgerichtete Anlage werde systematisch weiterentwickelt und für den zeitgemässen Campingtourismus fit gemacht. Um die «unternehmerische Leistung und das mutige Konzept zu würdigen», wurde

dem Campingplatz Wagenhausen der 18. Thurgauer Tourismuspreis verliehen. Der Campingplatz Wagenhausen bietet eine Vielfalt an Übernachtungsmöglichkeiten für Durchreisende und Feriengäste. Nicht nur in den eigenen Zelten und Wohnmobilen kann übernachtet werden, sondern auch in Mietzelten, in der Gruppenunterkunft «Schwalbennestli», im Landgasthof oder in Zirkuswagen. Weitere Attraktionen sind unter anderem der kindergerechte Pool, der Bootshafen am Rhein, der Grillplatz und die Minigolfanlage, sowie der Shop mit regionalen Spezialitäten. Der Campingplatz verfügt gemäss Thurgau Tourismus über ein «überzeugendes, auf die Bedürfnisse von Familien ausgerichtetes Angebot». pd/js

Nachfolgerin

Wagenhausen Ab dem 1. Oktober wird Marlen Touil aus Etzwilen die Abteilung Steuern und Finanzen leiten. Dies gibt der Gemeinderat Wagenhausen in einer Mitteilung bekannt. Touil wird die neue Ansprechperson für die Bevölkerung sein. Nachdem die bisherige Stelleninhaberin Milena Ricciardi nach kurzem Einsatz gekündigt hatte, ist der Gemeinderat gemäss der Mitteilung «sehr froh, eine Nachfolgerin mit umfangreichem Fachwissen gefunden zu haben». Marlen Touil ist seit 15 Jahren auf einer städtischen Steuerverwaltung tätig. Seit 2016 ist sie stellvertretende Abteilungsleiterin. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam freuen sich auf die Zusammenarbeit. pd/js

«Runggle Buur»

Mammern Alle zwei Jahre studiert der Verein «Mammern Classics» ein Musical ein. Im letzten Jahr wurde «Seegfrörni» aufgeführt. Im August und September 2019 soll das Stück «Runggle Buur» gezeigt werden. Dieses handelt von Jack, welcher als Lokalmatador und Publikumsliebhaber plötzlich verschwindet. Auf der Suche nach ihm verlieren sich die Sänger in einem emotionalen Chaos und einer Unmenge an Gin Tonic. Die Gemeinde Wagenhausen unterstützt den Verein mit einem Betrag von tausend Franken. «Mammern Classics» wird von Hansueli Weibel präsidiert, Hansjörg Lang, Gemeindepräsident von Mammern ist als Akteur tätig. David Lang ist in die Organisation involviert. pd/js